



Zweiter brandenburgischer Natura Trail:

Steppenflora im Lebuser Land



Botanische Raritäten vom Frühjahr bis zum Herbst – diese Ankündigung auf dem Deckblatt unseres Faltblattes zum **NaturaTrail** ist nicht von ungefähr gewählt. Der darin veröffentlichte Blühkalender belegt es. Die Mehrheit der Gäste, die die drei bekanntesten Natura-2000-Gebiete „Oderberge Lebus“, „Oderhänge Mallnow“ und „Priesterschlucht Podelzig“ Jahr für Jahr besuchen, reisen ausschließlich wegen der Adonisblüte an. Es sind tausende Tagestouristen. Danach aber kommen weniger Gäste, die aber sind wahre Genießer der Natur. Sie bestaunen zu Recht die in diesen Natura 2000 Gebieten immer noch gegebene Vielfalt an Flora und Fauna. Mit unserem Natura-Trail wollen wir darauf hinweisen und den naturverbundenen Radwanderer anregen in Lebus, Podelzig, Mall-

now und auch Reitwein zu verweilen und sich diese Vielfalt in Ruhe anzuschauen.

Wenn uns das gelingt, dann leisten wir mit unserem Natura Trail „Steppenflora im Lebuser Land“ auch einen Beitrag zur Entwicklung des sanften Tourismus in diesen Orten des Amtes Lebus.

Heiner Janz, Regionalgruppe Lebuser Land

Die Spezialität der Regionalgruppe Lebuser Land ist ihr Radwanderprogramm. Kein Wunder, dass unser zweiter brandenburgischer Natura Trail „Steppenflora im Lebuser Land“ für Radfahrer konzipiert ist. Er führt über 35 km in einzigartige Lebensräume an den Oderhängen.



Die etwas anderen Natura Trails

Nicht nur die **NaturFreunde** legen ein Netzwerk über besonders wertvolle Lebensräume. Zahlreiche Wildtierarten benötigen für den Erhalt ihrer Population einen Austausch. Daher werden die Forderungen nach einem Biotopverbund immer stärker. Behindert wird die Vernetzung der Lebensräume vor allem durch Verkehrswege, insbesondere Straßen und Autobahnen. Die Barrierewirkung kann durch klug geplante Querungshilfen gesenkt werden. Vor allem an den Stellen, an denen die natürlichen **Natura Trails** Autobahnen kreuzen, können sich Grünbrücken bewähren.

Das Konjunkturpaket 2 der Bundesregierung beinhaltet die Möglichkeit, solche Grünbrücken zu finanzieren. Problematisch ist jedoch, dass dieses Geld innerhalb von zwei Jahren ausgegeben werden muss. Das ist eine äußerst kurze Frist, wenn man bedenkt, wie lange ein formeller Planungsvorlauf dauert. Und ebenso aufwändig und zeitraubend sind häufig die Abstimmungen inner-

halb und zwischen Behörden, in diesem Fall zwischen Naturschutz- und Straßenbauressort.

Immerhin 17 Maßnahmen konnten mit dem zweiten Konjunkturpaket kurzfristig auf den Weg gebracht werden, fünf davon in Brandenburg. Sie liegen an der A9 bei Niemeck und bei Beelitz, an der A13 bei Teupitz und an der A11 im Meltzower Forst. Und eine geplante Grünbrücke über die A12 bei Kersdorf befindet sich in unmittelbarer Umgebung zum Natura Trail der Briesener und Fürstenwalder **NaturFreunde**.

Die Studie „Bundesweite Prioritäten zur Wiedervernetzung von Ökosystemen“ (2010) des Bundesamtes für Naturschutz ist abrufbar unter www.bfn.de

Der Bundeswildwegeplan des NABU ist erhältlich unter: www.nabu.de/themen/artenschutz/nationalerartenschutz/wildtierkorridore/

Mit Frauenpower gegen die Traubenkirsche



Am 17. April, einem sonnigen Frühlingstag unterstützten wir diesmal mit viel Frauenpower die Brandenburger Ortsgruppe bei einem Arbeitseinsatz auf der Insel Buhnenwerder.

Im Kampf gegen die Traubenkirsche, die dort nicht hingehört, halfen sogar die Kleinsten. Nach dem Arbeitseinsatz hatten wir die Möglichkeiten zum Anbaden.

Zum Schluss gab es wieder einen Inselrundgang, bei dem Michael Weggen allen spannend über das Fressen und Gefressenwerden von verschiedenen im Sand lebenden Wespenarten berichtete.

Vielen Dank an Michael Weggen und Christina Bauch für die hervorragende Organisation und die herzliche Aufnahme durch alle beteiligten Brandenburger.



Grit Gehrau

T: 03328 / 301 409

www.naturfreundejugend-brandenburg.de

www.naturfreunde-brandenburg.de